



KANTON
NIDWALDEN

REGIERUNGSRAT

Dorfplatz 2, 6371 Stans, 041 618 79 02, www.nw.ch

BUDGET 2012

des Kantons Nidwalden

Bericht an Landrat

ans, 16. August 2011

Titel:	BUDGET 2012	Typ:	Bericht	Version:	
Thema:	Bericht an Landrat	Klasse:		FreigabeDatum:	17.08.11
Autor:	Marco Hofmann	Status:		DruckDatum:	30.09.11
Ablage/Name	Dokument1			Registratur:	NWFD.123

Inhalt

1	Zusammenfassung	6
1.1	Gesamtübersicht	6
1.2	Kennzahlen	6
1.3	Steuerertrag	7
1.4	Operatives Ergebnis	7
1.5	Ausserordentliches Ergebnis	7
2	Allgemeines	8
2.1	HRM2	8
2.2	Spital	8
2.3	SNB – Schweizerische Nationalbank	8
2.4	Öffentlicher Verkehr	8
2.5	Personal	9
2.5.1	Lohnanpassungen	9
2.5.2	Neue Leistungsaufträge	9
2.6	Steuerplanung / Prämissen / Wachstumsprognosen	9
2.7	Finanzausgleich	10
2.8	Verpflichtungskredite	10
2.8.1	Neue Beschlüsse 2011 mit Einfluss auf das Budget	11

2.8.2	Laufende Verpflichtungskredite	11
3	Erfolgsrechnung	12
3.1	Betrieblicher Aufwand.....	12
3.1.1	Personalaufwand	12
3.1.2	Sach- und übriger Betriebsaufwand	13
3.1.3	Abschreibungen.....	13
3.1.4	Transferaufwand	14
3.2	Betrieblicher Ertrag	15
3.2.1	Fiskalertrag	15
3.2.2	Regalien und Konzessionen	16
3.2.3	Entgelte.....	17
3.2.4	Transferertrag.....	17
3.3	Ergebnis aus Finanzierung	18
3.4	Ausserordentliches Ergebnis	18
3.4.1	Berechnung zusätzliche Abschreibungen	19
4	Investitionsrechnung.....	20
5	Geldflussplan.....	21
6	Informatikbudget	22
7	Kennzahlen.....	22

8	Eigenkapital – Entwicklung Vorfinanzierungen	24
8.1	Steuergesetzrevisionen Kanton.....	24
8.2	Leistungen Kanton an Gemeinden aufgrund der StG Revision 2009 / 2011.....	24
9	Steuerfuss	25
10	Schlussbemerkungen	25
11	Beilagen	27
12	Anhang.....	27

1 Zusammenfassung

Kapitel 1 zeigt einen Überblick über das Budget 2012. Weitere Details können den späteren Kapiteln entnommen werden.

Die Darstellung der Zahlen erfolgt generell in tausend Franken. Die Spalten für das Budget 2012 und das Budget 2011 werden jeweils mit B2012 und B2011 abgekürzt. Die Rechnung 2010 wird mit R2010 bezeichnet.

1.1 Gesamtübersicht

	B2012	B2011	R2010
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand	321'669	316'388	305'806
Betrieblicher Ertrag	303'076 1)	297'293	301'755
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-18'593	-19'095	-4'051
Ergebnis aus Finanzierung	13'163	19'203	17'714
Operatives Ergebnis	-5'430	108	13'663
Ausserordentliches Ergebnis	5'268 2)	0	-13'387
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-162	108	276
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	38'410	53'893	57'247
Investitionseinnahmen	11'961	18'710	23'747
Nettoinvestition	26'449	35'183	33'500

1) inkl. 14 Mio CHF Entnahme aus Vorfinanzierung Steuergesetz Revision

2) inkl. 6 Mio CHF Entnahme aus Vorfinanzierung Gewinnausfall Schweizerische Nationalbank

Das Budget 2012 weist ein nahezu ausgeglichenes Gesamtergebnis von - 162 TCHF aus.

1.2 Kennzahlen

	B2012	B2011	R2010
Selbstfinanzierungsgrad	76.02%	*67.96%	105.17%
Selbstfinanzierungsanteil	7.21%	8.60%	12.80%
Zinsbelastungsanteil	0.19%	0.78%	0.15%
Kapitaldienstanteil	6.93%	9.44%	4.39%
Investitionsanteil	11.28%	15.58%	16.84%

* mit Grossinvestition Spital

Der gesetzlich erforderte Selbstfinanzierungsgrad von 85 Prozent auf den Nettoinvestitionen wird eingehalten und ist im Kapitel 3.4.1 erläutert.

1.3 Steuerertrag

	B2012	B2011	R2010
Natürliche Personen	132'200	122'600	121'036
davon Entnahmen aus Vorfinanzierung	11'500	5'000	0
Juristische Personen	9'800	10'700	11'950
davon Entnahmen aus Vorfinanzierung	2'500	3'000	0
Total natürliche und juristische Personen	142'000	133'300	132'986

1.4 Operatives Ergebnis

Die Tabelle zeigt die Veränderung des operativen Ergebnisses 2010 zu 2012 auf. Das operative Ergebnis verschlechtert sich gegenüber der Rechnung 2010 um 19.1 Mio. Franken und beträgt - 5.4 Mio. Franken.

	B2012	R2010	Veränderung
Betrieblicher Aufwand	321'669	305'806	15'863
Personalaufwand	74'165	67'588	6'577
Sachaufwand	25'040	28'009	-2'969
Abschreibungen	9'303	11'873	-2'570
Einlagen in Fonds	244	702	-458
Transferaufwand	190'561	175'643	14'918
Durchlaufende Beiträge	22'356	21'988	368
Betrieblicher Ertrag	303'076	301'755	1'321
Fiskalertrag	169'265	160'584	8'681
Regalien und Konzessionen	8'962	17'134	-8'172
Entgelte	21'209	23'145	-1'936
Verschiedene Erträge / Entnahme aus Fonds	414	233	181
Transferertrag	80'870	78'671	2'199
Durchlaufende Beiträge	22'356	21'988	368
Ergebnis aus Finanzierung	13'163	17'714	-4'551
Finanzaufwand	3'048	4'325	-1'277
Finanzertrag	16'211	22'039	-5'828
Operatives Ergebnis	-5'430	13'663	-19'093

1.5 Ausserordentliches Ergebnis

	B2012	R2010	Veränderung
Ausserordentlicher Aufwand	3'709	13'387	-9'678
Vorfinanzierung SNB	0	6'000	-6'000
Zusätzliche Abschreibungen	3'709	7'387	-3'678
Ausserordentlicher Ertrag	8'977	0	8'977
Vorfinanzierung SNB	6'000		6'000
Vorfinanzierung Ausfall StG Rev Gemeinden	2'977		2'977
Ausserordentliches Ergebnis	5'268	-13'387	18'655

Die im 2010 gebildete Vorfinanzierung für die zu erwartenden Ausfälle der SNB wird im Budget 2012 vollständig aufgelöst.

Die Vorfinanzierung für den Ausfall der StG Rev 2011 bei den Gemeinden wird im 2012 als ausserordentlicher Ertrag ausgewiesen, weil die Bildung direkt über das Eigenkapital im Zusammenhang mit der Bilanzbereinigung HRM2 erfolgte.

Die zusätzlichen Abschreibungen reduzieren sich aufgrund der tieferen Nettoinvestitionen.

2 Allgemeines

2.1 HRM2

Der Landrat hat am 21. Oktober 2009 dem total revidierten Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons (Finanzhaushaltsgesetz, kFHG) zugestimmt. Das Gesetz trat auf den 1. Januar 2010 in Kraft. Mit der Einführung von HRM2 in Kanton und Gemeinden wird das jährliche Ergebnis der Gemeinwesen im Sinn des True and Fair Prinzips dargestellt. Die Jahresrechnung 2010 wurde erstmals nach HRM2 erstellt. Die Erfahrungen aus dem Jahresabschluss sind direkt in das Budget 2012 eingeflossen.

2.2 Spital

Mit der Einführung der neuen Spitalfinanzierung auf den 1. Januar 2012 fallen die bisherigen Beiträge weg. Neu leistet der Kanton Fallpauschalen und eine Abgeltung für die gemeinwirtschaftlichen Leistungen. In der Investitionsrechnung sind keine Investitionsausgaben für das Spital Nidwalden mehr budgetiert. Durch die geplante Übernahme der Gebäude und Mobilien auf den 1. Januar 2012 fallen auch die Abschreibungen weg. In den Fallpauschalen sind hierfür Investitionsanteile enthalten.

2.3 SNB – Schweizerische Nationalbank

Im Budget 2012 wurde der Beitrag der SNB mit null Franken eingesetzt. Die Vorfinanzierung von 6 Mio. aus dem Rechnungsjahr 2010 wurde im Budget 2012 vollständig aufgelöst.

2.4 Öffentlicher Verkehr

Die neue Leistungsvereinbarung zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft, den Kantonen Ob- und Nidwalden und der Infrastrukturbetreiberin zb Zentralbahn AG für die Jahre 2011-2012 wurde im Juni 2011 unterzeichnet.

Neu wird unterteilt zwischen Betriebsbeiträgen, Abgeltungen von Abschreibungen und Darlehen. Die Betriebsbeiträge an die zb werden ab dem Budget 2012 der Erfolgsrech-

nung belastet und stellen somit Transferaufwand dar. Im Budget 2012 betragen die Betriebsbeiträge 0.8 und die Abgeltung von Abschreibungen 1.67 Mio. Franken.

Diese Praxis wird bereits ab dem Rechnungsjahr 2011 wirksam und somit zu Budgetabweichungen führen.

2.5 Personal

2.5.1 Lohnanpassungen

Der Regierungsrat und das Obergericht beantragen mit Beschluss Nr. 517 vom 05. Juli 2011 dem Landrat für das Jahr 2012 total 1.8 Prozent:

- a) für den Ausgleich der Teuerung 1.1 % (619'700 Franken),
- b) für Marktanpassungen 0.7 % der Lohnsumme (394'300 Franken) und
- c) für Anerkennungsprämien sind 0.3 % der Lohnsumme zur Verfügung zu stellen (160'000 Franken)

Der Regierungsrat sieht vor, die Lohnanpassungen generell und leistungsbezogen vorzunehmen.

Für die Berechnung der Erhöhungen war vorgängig eine Bereinigung der Lohnsumme notwendig (ohne Leistungsaufträge, Abgangsentschädigungen, Abgeltungen, Sozialzulagen, usw.). Im Anhang wird für die Konti 3010 und 3020 die Berechnung nachvollzogen.

Es erfolgt der Verweis auf den RRB Nr. 517 vom 05 Juli 2011.

2.5.2 Neue Leistungsaufträge

Der Regierungsrat beantragt mit Beschluss Nr. 516 vom 05. Juli 2011 dem Landrat für bisherige Leistungsaufträge 159'400 Franken und für neue Leistungsaufträge 1'828'100 Franken (davon werden 1'076'700 Franken erst im 2013 wirksam).

Es erfolgt der Verweis auf den RRB.

2.6 Steuerplanung / Prämissen / Wachstumsprognosen

Als Basis für die Berechnung des Steuerertrages diene der Rechnungslauf per Juni 2011 unter Annahme eines Bevölkerungswachstums, von Zugängen neuer Steuerpflichtigen wegen der Steuergesetzrevisionen und einem generellen Wachstum aufgrund des Bruttoinlandproduktes.

Für die Berechnung der Steuererträge wurden folgende Parameter hinterlegt:

Parameter	B2012	B2011
Teuerung (Vorjahr)	1.50%	1.50%
Zuwachs neuer Steuerpflichtiger NP	1.00%	1.00%
Zuwachs neuer Steuerpflichtiger JP	4.00%	4.00%
Zuwachs BIP	1.50%	1.50%
Auswirkungen Steuergesetz-Revisionen		
NP Einkommen	-530	-3'480
NP Einkommen (kalte Progression)		-3'200
JP Gewinn	-1'160	-1'240
JP Kapital		-2'565
JP Pauschale Steueranrechnungen		-300

2.7 Finanzausgleich

Für das Jahr 2011 betragen die Ausgleichszahlungen netto für den Kanton Nidwalden 13.738 Millionen Franken oder 349 Franken pro Einwohner. Dies entspricht der gesamten Belastung des Kantons aufgrund des Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleichs. Die eidgenössische Finanzverwaltung hat mit Bericht vom 21. Juni 2011 zuhanden der Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und -direktoren (FDK) den Ausgleich für das Jahr 2012 berechnet. Der Ressourcenindex des Kantons Nidwalden ist gegenüber der Vorperiode von 124.5 Indexpunkten auf 123.2 gesunken. Die Berechnungen erfolgten gestützt auf die Jahre 2006 bis 2008 (Vorperiode 2005 bis 2007). Das massgebende Einkommen der natürlichen Personen 2012 hat im Vergleich zu 2011 um 0.6 Prozent (Mittel 2.1 Prozent) zugenommen. Das massgebende Vermögen der natürlichen Personen nahm hingegen als Folge der Reduktion des Faktors Alpha von 1.2 auf 0.7 Prozentpunkte um 40.4 Prozent (Mittel 40.6 Prozent) ab. Die massgebenden Gewinne der juristischen Personen ohne besonderen Steuerstatus um 11.6 Prozent (Mittel -11.7 Prozent) haben hingegen deutlich zugenommen. Der Ressourcenindex hat sich jedoch gesamthaft wegen des deutlich stärkeren Anstieges des schweizerischen Mittels um 1.3 Indexpunkte reduziert. Der Kanton Zug weist einen Anstieg von 4.0 Indexpunkten und der Kanton Schwyz von 9.4 Indexpunkten auf. Diese Veränderung des Ressourcenindex führt trotzdem zu einer leichten Mehrbelastung beim Ressourcenausgleich von rund 0.05 Millionen Franken. Zusammen mit dem geografisch topografischen Lastenausgleich und dem Härteausgleich ergibt sich für den Kanton Nidwalden eine Gesamtbelastung von 13.712 Millionen Franken oder 346 Franken pro Einwohner.

Für die Jahre 2013 und folgende ist aufgrund der sehr guten Ergebnisse der Jahre 2009 und 2010 mit einem Anstieg der Ausgleichszahlungen zu rechnen.

2.8 Verpflichtungskredite

2.8.1 Neue Beschlüsse 2011 mit Einfluss auf das Budget

Volksentscheide

13.02.2011	Objektkredit für den Ausbau der kantonalen Mittelschule von brutto 15.25 Millionen Franken.
------------	---

Landratsbeschlüsse

08.06.2011	Rahmenkredit zur Finanzierung von Investitionen der zb, Zentralbahn AG, für die Jahre 2011 und 2012, 3.917 Millionen Franken.
06.07.2011	Rahmenkredit zur Förderung der Landwirtschaft für die Jahre 2012 – 2015 von 8.69 Millionen Franken.

Geplante Beschlüsse

(Die erforderlichen Kredite sind im Detail noch nicht bekannt.)

	Rahmenkredite für die Programmvereinbarungen mit dem Bund für die Jahre 2012 – 2015.
Sperrvermerk	Kantonsstrassenausbau. Gemäss Art. 75 des Strassengesetzes stehen jährlich höchstens 1.2 Millionen Franken als Zahlungskredit zur Verfügung. Der Landrat kann unter Vorbehalt des Referendums weitere Kredite beschliessen. Es ist daher ein Landratsbeschluss über 0.655 Millionen Franken erforderlich.
Sperrvermerk	Objektkredit für den Ausbau der Kantonsstrasse „Sanierung Knoten Dallenwil“ von 0.6 Millionen Franken.
Sperrvermerk	Objektkredit für die Einführung eines Records Management (Informatik) von 0.4 Millionen Franken.

2.8.2 Laufende Verpflichtungskredite

Mit dem Budget sind dem Landrat gemäss Art. 18 des Finanzhaushaltsgesetzes Informationen über die Verwendung der noch laufenden Verpflichtungskredite zuzuleiten.

Die laufenden Verpflichtungskredite sind im Anhang aufgelistet.

Spezielles:

Die Budgetwerte 2012 bei den Krediten Programmvereinbarungen 2008-2011 gehören bereits zur Programmvereinbarung 2012-2015. Die Werte wurden informativ aufgeführt.

3 Erfolgsrechnung

3.1 Betrieblicher Aufwand

	B2012	B2011	R2010
Betrieblicher Aufwand	321'669	316'388	305'806
Personalaufwand	74'165	72'485	67'588
Sach- und übriger Betriebsaufwand	25'040	25'777	28'009
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	9'303	11'809	11'874
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	244	252	702
Transferaufwand	190'561	183'897	175'643
Durchlaufende Beiträge	22'356	22'169	21'988

Der betriebliche Aufwand 2012 nimmt gegenüber 2010 um 15.86 Mio. Franken zu. Dies entspricht einer Zunahme von 5.2 Prozent. Der Transfer- und der Personalaufwand nehmen zu. Ein Minderaufwand resultiert beim Sachaufwand und den Abschreibungen.

3.1.1 Personalaufwand

	B2012	B2011	R2010
Personalaufwand	74'165	72'485	67'588
Behörden, Kommissionen und Richter	3'588	3'558	3'047
Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	42'714	41'153	37'485
Löhne der Lehrkräfte	15'045	14'970	15'155
Arbeitgeberbeiträge	10'366	10'136	9'570
übriges	2'452	2'667	2'331

Die Steigerung 2010 / 2012 von 5.2 Mio. Franken (14 %) bei den Löhnen des Verwaltungs- und Betriebspersonals setzt sich folgendermassen zusammen:

Korrekturen Abgrenzung 2010 (Polizei)	0.5 Mio.
Vom LR genehmigte Leistungsauftragsveränderung 2011	1.5 Mio.
Anpassungen an Teuerung und Marktlage 2011	0.4 Mio.
Beantragte Leistungsauftragsveränderung 2012	1.2 Mio.
Beantragte Anpassungen an Teuerung und Marktlage 2012	0.7 Mio.
Planungssaldo (Finanzverwaltung)	0.9 Mio.

3.1.2 Sach- und übriger Betriebsaufwand

	B2012	B2011	R2010
Sach- und übriger Betriebsaufwand	25'040	25'777	28'009
Material- und Warenaufwand	3'537	3'500	3'202
Nicht aktivierbare Anlagen	1'345	1'556	1'502
Ver- und Entsorgung	1'001	951	1'020
Dienstleistungen und Honorare	8'575	8'702	9'088
Baulicher Unterhalt	4'444	4'805	5'182
Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	1'072	1'031	1'012
Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühr	2'439	2'452	2'095
Spesenentschädigungen	1'038	1'016	989
Wertberichtigungen auf Forderungen	755	905	3'452
Verschiedener Betriebsaufwand	836	859	468

Der Sach- und übriger Betriebsaufwand 2012 nimmt gegenüber 2010 um 3.0 Mio. Franken ab. Dies entspricht einer Abnahme von 10.6 Prozent. Im Vergleich zum Budget 2011 beträgt die Abnahme 2.2 Mio. Franken.

Die Abnahme ist auf die Position „Wertberichtigung auf Forderungen“ zurückzuführen, welche alleine 2.7 Mio. Franken ausmacht (gegenüber Budget 2011 rund 2.6 Mio. Franken). Im 2010 musste eine Wertberichtigung auf Steuern von 2.493 Mio. Franken verbucht werden. Im 2011 und 2012 wurde keine Veränderung budgetiert.

Ohne diese Veränderung resultiert ein leichter Rückgang. Die Entwicklung des Sachaufwandes zeigt innerhalb der verschiedenen Institutionen starke Schwankungen, da die Beträge nicht immer regelmässig anfallen.

3.1.3 Abschreibungen

Gemäss Art. 56 und ff. des neuen Finanzhaushaltgesetzes werden Sachgüter sowie Investitionsbeiträge an öffentliche Institutionen oder an private Institutionen mit einem Leistungsauftrag auf der Basis der Nutzungsdauer linear, in der Regel ab Inbetriebnahme, abgeschrieben. Sachgüter mit unbestimmtem Inbetriebnahme-datum werden ab dem der Investition folgenden Kalenderjahr auf der Basis der Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Investitionsbeiträge an private Organisationen ohne Leistungsauftrag werden im entsprechenden Kalenderjahr vollumfänglich abgeschrieben.

Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der Finanzhaushaltverordnung und beträgt je nach Anlagekategorie und Objekt zwischen einem Jahr und maximal vierzig Jahren.

	B2012	B2011	R2010
Ordentliche Abschreibungen	9'303	11'809	11'874
Sachanlagen	8'915	11'121	11'874
Tiefbauten	1'876	1'201	2'425
Hochbauten	4'841	6'825	7'184
Mobilien	2'198	3'095	2'265
Immaterielle Anlagen	388	688	0

Die Abschreibungen 2012 nehmen gegenüber 2010 um 2.6 Mio. Franken ab. Dies entspricht einer Abnahme von 21.7 Prozent.

Die grosse Abnahme ist auf den Abgang der Spitalgebäude per 31.12.2011 vom Kanton zum Spital zurückzuführen. Dies führt zu Minderabschreibungen von 3.0 Mio. Franken.

Die Abschreibungen der Investitionsbeiträge sind beim Transferaufwand und die zusätzlichen Abschreibungen beim ausserordentlichen Ergebnis aufgeführt. Ein Gesamtüberblick befindet sich beim ausserordentlichen Ergebnis.

3.1.4 Transferaufwand

	B2012	B2011	R2010
Transferaufwand	190'561	183'897	175'643
Grundstückgewinnsteuer an Gemeinden	5'450	4'400	5'655
Steuerausgleich an Gemeinden	2'977	0	0
Krankenkasse-Prämienzuschüsse	18'000	15'500	17'376
Ergänzungsleistungen AHV und IV	11'500	10'200	10'162
Abschreibungen Investitionsbeiträge	9'573	11'968	9'668
Finanzausgleich unter den Gemeinden	18'310	18'250	18'115
Finanz- und Lastenausgleich	15'283	16'232	16'258
Öffentlicher Verkehr	9'119	9'119	6'459
Bildung	27'243	27'815	25'800
Spitäler und Heime	52'776	51'121	47'655
Diverses	20'330	19'292	18'495

Der Transferaufwand 2012 nimmt gegenüber 2010 um 14.9 Mio. Franken zu. Dies entspricht einer Zunahme von 8.5 Prozent. Gegenüber dem Budget 2011 nimmt er um 6.7 Mio. Franken zu (3.6 Prozent).

Den Leistungen an die Gemeinden für Steuerausfälle von 3'938 TCHF stehen Entnahmen aus Vorfinanzierung gegenüber. 961 werden als Aufwandminderung und 2'977 als ausserordentlicher Ertrag verbucht. Auf das Gesamtergebnis wirkt sich diese Position neutral aus.

Die Krankenkassen-Prämienzuschüsse erhöhen sich gegenüber 2010 um 624 TCHF und gegenüber dem Budget 2011 um 2'500 TCHF. Der Budgetbetrag 2011 ist sicherlich zu tief gehalten. Zu beachten ist, dass dieser Position ein Transfertrag gegenübersteht.

Die Ergänzungsleistungen nehmen um rund 13% zu. Dies entspricht einer Zunahme von 1.3 Mio. Franken.

Die Abschreibungen der Investitionsbeiträge bleiben auf dem Niveau von 2010. Die Werte im Budget 2011 sind eher zu hoch ausgefallen, ein Teil wird als ausserordentlicher Aufwand verbucht werden.

Der öffentliche Verkehr weist im Budget 2012 und 2011 in der Summe die gleichen Aufwände aus. Gegenüber der Rechnung 2010 nimmt der Aufwand um 2.66 Mio. Franken zu (41.2 Prozent). Im 2012 wird neu ein Betrag von 800 TCHF für den „Betrieb Infrastruktur zb“ budgetiert, welcher bisher in der Investitionsrechnung verbucht wurde. Die Zunahme erfolgt beim Beitrag an die zb für die Linie Hergiswil-Engelberg (1.66 Mio.) sowie beim Betriebsfehlbetrag für die Postautolinien (0.2 Mio.).

Der Transferaufwand bei der Bildung nimmt um 1.4 Mio. Franken zu (5.6 Prozent). Dies ist auf verschiedene Positionen zurückzuführen und hängt sehr stark von der Anzahl Schüler / Studenten sowie deren Fachrichtung ab.

Die neue Spitalfinanzierung sowie die Pflegefinanzierung verursachen im Budget 2012 Mehraufwändungen von 5.1 Mio. Franken gegenüber 2010.

3.2 Betrieblicher Ertrag

	<i>B2012</i>	<i>B2011</i>	<i>R2010</i>
Betrieblicher Ertrag	303'076	297'294	301'755
Fiskalertrag	169'265	157'235	160'584
Regalien und Konzessionen	8'962	17'639	17'134
Entgelte	21'209	21'149	23'145
Verschiedene Erträge	31	81	15
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierung	384	518	218
Transferertrag	80'870	78'503	78'671
Durchlaufende Beiträge	22'356	22'169	21'988

Der Betriebsertrag 2012 nimmt gegenüber 2010 nur um 1.32 Mio. Franken zu. Dies entspricht einer Zunahme von 0.4 Prozent. Gegenüber dem Budget 2012 erhöht sich der Ertrag um 5.8 Mio. Franken. Die Zunahme beim Fiskalertrag wird grösstenteils durch den Wegfall der Gewinnausschüttung der SNB aufgebraucht.

3.2.1 Fiskalertrag

	<i>B2012</i>	<i>B2011</i>	<i>R2010</i>
Fiskalertrag	169'265	157'235	160'584
Landsteuer (Total Bruttosteuer)	142'000	133'300	132'987
Grundstückgewinnsteuer	11'000	8'900	11'411
Handänderungssteuer	4'000	3'400	4'409
Erbschafts- und Schenkungssteuer	1'640	1'140	1'267
Besitz- und Aufwandsteuer (z.B. VSZ)	10'625	10'495	10'510

Der Fiskalertrag nimmt gegenüber der Rechnung 2010 um 8.68 Mio. Franken zu (5.4 Prozent). Die Landsteuer nimmt alleine um 9.0 Mio. Franken zu. Darin enthalten sind Entnahmen aus der Vorfinanzierung von 14 Mio. Franken. Effektiv sind als Folge der Steuergesetzrevision 2011 und dem Ausgleich der kalten Progression die Steuererträge 2012 gegenüber 2010 um 5 Mio. Franken tiefer budgetiert.

Detail zur Landsteuer

	<i>B2012</i>	<i>B2011</i>	<i>R2010</i>
Natürliche Personen	132'200	122'600	121'036
Einkommenssteuer	104'000	102'000	105'520
Einkommenssteuer (Entnahme Vorfinanzierung)	10'000	4'500	0
Vermögenssteuer	14'200	13'300	13'473
Vermögenssteuer (Entnahme Vorfinanzierung)	1'500	500	0
Quellensteuer	2'500	2'300	2'043
Juristische Personen	9'800	10'700	11'950
Gewinnsteuer	6'800	7'200	9'185
Gewinnsteuer (Entnahme Vorfinanzierung)	2'500	2'000	0
Kapitalsteuer	500	500	2'765
Kapitalsteuer (Entnahme Vorfinanzierung)	0	1'000	0
Total Bruttosteuer	142'000	133'300	132'986
Steuerbezugskosten	-3'735	-3'670	-5'366
Vergütungsinsen	-300	-300	-270
Wertberichtigungen	0	0	-2'493
Steuererlasse und Steuerabschreibung	-500	-500	-494
Steuerverwaltungskosten	-3'485	-3'370	-3'426
Verzugsinsen	550	500	1'317
Total Nettosteuerertrag	138'265	129'630	127'620

Die Steuerbezugskosten sind nicht unter dem Fiskalertrag verbucht. Diese sind hier aufgeführt, damit der Einfluss wie z.B. von Wertberichtigungen und Verzugsinsen auf den Steuerertrag ersichtlich ist.

3.2.2 Regalien und Konzessionen

	<i>B2012</i>	<i>B2011</i>	<i>R2010</i>
Regalien- und Konzessionen	8'962	17'639	17'134
SNB	0	8'660	8'627
Diverse	8'962	8'979	8'507

Im Budget 2012 führt der Ausfall der Gewinnausschüttung der SNB zu einer Halbierung der Erträge. Bei den Diversen ergibt sich gegenüber 2010 eine Zunahme bei den Wasserzinsen von Kraftwerken.

3.2.3 Entgelte

	<i>B2012</i>	<i>B2011</i>	<i>R2010</i>
Entgelte	21'209	21'149	23'145
Ordnungsbussen	6'000	6'000	5'805
Diverse	15'209	15'149	17'340

Die Entgelte im Budget 2012 nehmen gegenüber 2010 um 2.1 Mio. Franken ab (12.3 Prozent). Die Dienstleistungen des Tiefbauamtes sowie des Strasseninspektorat gegenüber dem ASTRA nehmen um 700 TCHF ab. Bei den Heimen fällt als Folge der neuen Pflegefinanzierung die Rückerstattung für Unterstützungspflichtige von 480 TCHF weg. Der restliche Rückgang verteilt sich auf etliche Institutionen.

3.2.4 Transferertrag

	<i>B2012</i>	<i>B2011</i>	<i>R2010</i>
Transferertrag	80'870	78'503	78'671
Direkte Bundessteuer	20'000	20'000	19'385
Verrechnungssteuer	2'700	1'760	2'441
LSVA	2'575	2'200	2'779
Politische Gemeinden, Finanzkraftausgleich	11'000	11'000	10'642
Bund für Prämienverbilligung Krankenkasse	11'400	11'067	10'201
Diverse	33'195	32'476	33'223

Der Transferertrag 2012 nimmt gegenüber 2010 um 2.2 Mio. Franken zu. Dies entspricht einer Zunahme von 2.8 Prozent. Der Anteil des Bundes für die Prämienverbilligung nimmt um 1.2 Mio. Franken und der Anteil der Direkten Bundessteuer um 0.6 Mio. Franken zu.

3.3 Ergebnis aus Finanzierung

	B2012	B2011	2010
Finanzergebnis	13'163	19'203	17'714
Finanzaufwand	3'048	3'309	4'325
Zinsaufwand	3'028	3'287	3'964
Realisierte Kursverluste	0	0	334
Diverses	20	22	27
Finanzertrag	16'211	22'511	22'039
Zinsertrag	2'486	2'586	3'553
Öffentliche Unternehmen (NKB, EWN, etc)	11'618	11'594	11'629
EWN Sonderausschüttung	0	2'000	0
Mietertrag Kantonsspital	300	4'630	4'630
Gewinn Verkauf Finanzvermögen	0	0	519
Diverses	1'807	1'701	1'708

Das Budget 2012 weist gegenüber 2010 einen um 1.28 Mio. Franken tieferen Finanzaufwand aus. Der tiefere Zinsaufwand ist auf die erfolgte Rückzahlung von Darlehen zurückzuführen.

Der Finanzertrag 2012 liegt gegenüber 2010 um 5.8 Mio. Franken tiefer. Mit der vorgesehenen Revision des Kantonalbankgesetzes entfallen die Zinserträge auf dem Dotationskapital von rund 1.2 Mio. Franken. Aufgrund der Übertragung der Spitalliegenschaften entfällt der Mietertrag von 4.3 Mio. Franken. Der im Jahre 2010 angefallene Gewinn von 0.5 Mio. Franken aus dem Verkauf von Finanzvermögen (an PG Stansstad) entfällt im 2012.

Das Gesamtergebnis nimmt gegenüber 2010 um 4.55 Mio. Franken ab.

3.4 Ausserordentliches Ergebnis

	B2012	B2011	R2010
Ausserordentliches Ergebnis	5'268	0	-13'387
Ausserordentlicher Aufwand	3'709	0	13'387
Vorfinanzierung SNB	0	0	6'000
Zusätzliche Abschreibungen	3'709	0	7'387
Ausserordentlicher Ertrag	8'977	0	0
Vorfinanzierung SNB	6'000	0	0
Vorfinanzierung StG Rev 2011, Gemeinden	2'977	0	0

Das ausserordentliche Ergebnis verändert das Gesamtergebnis stark. Im 2010 resultierte ein Aufwand von 13.4 Mio. Franken. Im Budget 2012 ist ein Ertrag von 5.3 Mio. Franken vorgesehen.

Die im 2010 gebildete Vorfinanzierung für die zu erwartenden Ausfälle der SNB wurde im Budget 2012 vollständig aufgelöst.

Die Vorfinanzierung von 2'977 TCHF für den Ausfall der StG Rev 2011 bei den Gemeinden wird im 2012 als ausserordentlicher Ertrag ausgewiesen, weil die Bildung direkt über

das Eigenkapital im Zusammenhang mit der Bilanzbereinigung HRM2 erfolgte. Die zusätzlichen Abschreibungen reduzieren sich aufgrund der tieferen Nettoinvestitionen.

3.4.1 Berechnung zusätzliche Abschreibungen

Zur Erreichung einer finanz- und volkswirtschaftlich erforderlichen Selbstfinanzierung von 85 Prozent der gesamten Nettoinvestitionen sind neben den nutzungsorientierten Abschreibungen zusätzliche Abschreibungen vorzunehmen.

Bei der Berechnung der erforderlichen Selbstfinanzierung werden Darlehen und Beteiligungen sowie ausserordentliche Investitionen gemäss kFHG Art. 35 Abs. 2 nicht berücksichtigt.

	Konto	B2012	B2011	R2010
Nettoinvestitionen		26'449	35'183	33'500
davon Darlehen & Beteiligungen		-122	810	-534
davon ausserordentliche Investitionen			6'400	
Nettoinvestitionen relevant für 85%		26'571	27'973	34'034
Erforderliche Abschreibung		85.0%	85.0%	85.0%
Notwendige Abschreibungen		22'585	23'777	28'929
Ordentliche Abschreibungen				
Sachanlagen	33	8'915	11'121	11'874
Immaterielle Anlagen	33	388	688	
Investitionsbeiträge	36	9'573	11'968	9'668
Total ordentliche Abschreibungen		18'876	23'777	21'542
Zusätzliche Abschreibungen				
Sachanlagen	38	918	0	529
Immaterielle Anlagen	38	602	0	1'130
Investitionsbeiträge	38	2'189	0	5'728
Total zusätzliche Abschreibungen		3'709	0	7'387

Im Budget 2012 sind 22'585 TCHF Abschreibungen notwendig (85 Prozent von 26'571 TCHF). Die ordentlichen Abschreibungen belaufen sich auf 18'876 TCHF (lineare Abschreibungen vom Anschaffungswert). Die Differenz von 3'709 TCHF ist als zusätzliche Abschreibungen zu verbuchen.

4 Investitionsrechnung

	B2012	B2011	R2010
Nettoinvestitionen	26'449	35'183	33'500
Ausgaben	37'230	52'023	55'795
Einnahmen	-10'781	-16'840	-22'295
Sachanlagen & Immaterielle Anlagen	14'809	19'970	18'639
Ausgaben	20'873	31'350	34'272
Einnahmen	-6'064	-11'380	-15'633
Investitionsbeiträge	11'762	14'403	15'396
Ausgaben	14'592	17'173	17'494
Einnahmen	-2'830	-2'770	-2'098
Darlehen & Beteiligungen	-122	810	-535
Ausgaben	1'765	3'500	4'029
Einnahmen	-1'887	-2'690	-4'564

alle Zahlen ohne Durchlaufende Beiträge (immer Saldo 0)

Die Investitionsrechnung enthält Ausgaben mit einer mehrjährigen Nutzungsdauer, die aktiviert werden, sowie die damit zusammenhängenden Einnahmen.

Finanzdirektion

Die beiden grössten Posten sind die Weiterentwicklung der Software NEST (Steuerverwaltung) mit 347 TCHF sowie die Einführung eines Records Management mit 200 TCHF (siehe Kapitel Informatikbudget). Zudem sind für allgemeinen Hardwareersatz für die gesamte Verwaltung 128'000 Franken vorgesehen. Die Informatik erfordert total verteilt auf alle Direktionen 975'000 Franken.

Baudirektion

Beim Strassenunterhalt sind 120 TCHF für die Anschaffung von Maschinen und Fahrzeuge enthalten. Die Verwaltungsliegenschaften haben 200 TCHF für den Flugplatz Buochs sowie 110 TCHF für die Sanierung der Toranlage der Prüfhalle des VSZ budgetiert.

Im Abschnitt öffentlicher Verkehr sind weitere 2.9 Mio. Franken für die Tieflegung / Doppelspurausbau Luzern geplant. Weiter hat der Kanton Beiträge an die Zentralbahn zu leisten für Infrastrukturerweiterungen von 1.67 und für die Sanierung von Bahnübergängen von 1.0 Mio. Franken.

Im Bereich Wasserbau sind für den Hochwasserschutz Engelberger Aa 0.75 Millionen Franken vorgesehen. An die Gemeinden sollen für Einzelprojekte und für das Grundangebot im Bereich Wildbachverbauungen sowie für Renaturierungen 3.06 Millionen Franken geleistet werden. Der Bundesanteil beträgt 1.80 Millionen Franken.

Die Baukosten im Bereich der Autobahnen A2 und A8 betragen rund 4.95 Millionen Franken. Die Nettobelastung des Kantons beträgt 0.11 Millionen Franken. Der Kantonsstrassenausbau ist mit netto 1.75 Millionen Franken budgetiert. Im Weiteren sind Planungskosten für den Strassenausbau von 0.66 Mio. Franken budgetiert, welche separat beantragt werden.

Justiz- und Sicherheitsdirektion

Im Bereich Notorganisation wurde die Ersatzbeschaffung der SMT-Alarmanlage mit 400 TCHF budgetiert (SMT = System für Mobilisierung mittels Telefon). Der Anteil der Gemeinden beträgt 50%, was einer Nettobelastung für den Kanton von 200 TCHF entspricht.

Bildungsdirektion

An den Bau von ausserkantonalen Berufsschulen werden 62'000 Franken beigesteuert. Für den Ausbau der Mittelschule sind 8.8 Millionen Franken budgetiert. Im Weiteren wird bei der Mittelschule der Brandschutz saniert sowie die beiden Turnhallen mit Schutzmassnahmen zur Erdbebensicherheit versehen (Total 170 TCHF). Für Ausbildungsdarlehen werden 100'000 Franken benötigt, während die Rückzahlungen mit 130'000 Franken budgetiert sind.

Landwirtschafts- und Umweltdirektion

Die Kantonsbeiträge an Strukturverbesserungen und Wohnbausanierungen in Berggebieten betragen 1.3 Millionen Franken. Ausserhalb des Rahmenkredites wurde bei den Wohnbausanierungen ein Spezialkredit von 100 TCHF budgetiert. Die gemäss NFA-Rahmenkredit zusammengefassten Schutzbauten und Schutzwaldprojekte verursachen Nettoausgaben von 1.78 Millionen Franken. Im Bereich Umwelt sind Ausgaben für Gewässerschutzmassnahmen der Gemeinden von 0.15 Millionen und für die Sanierung von Altlasten 200'000 Franken eingestellt.

Gesundheits- und Sozialdirektion

Für die Sanierung des Personalhauses 2 sind 1.38 Millionen Franken budgetiert. Durch die geplante Übernahme des Spitalgebäudes inkl. Mobilien fallen keine Investitionsausgaben mehr an. Zukünftige Investitionen sind durch den in der Fallpauschalen vorgesehenen Investitionsanteil zu decken. Für die Erweiterung der Psychiatrie OW/NW ist ein Betrag von 450 TCHF budgetiert.

Volkswirtschaftsdirektion

Im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) wurden für Darlehen 1.5 Mio. Franken und für Beiträge 0.6 Mio. Franken budgetiert. Die Beiträge des Bundes betragen jeweils 50% der erwähnten Summe.

5 Geldflussplan

	<i>B2012</i>	<i>B2011</i>	<i>R2010</i>
Cash Flow/Drain aus betrieblicher Tätigkeit	-304	12'285	29'376
Cash Drain aus Investitionstätigkeit	-26'449	-35'183	-33'500
Finanzierungsfehlbetrag (-überschuss)	-26'753	-22'898	-4'124
Cash Flow/Drain aus Finanzierungstätigkeit	-3'000	-9'250	23'414
Veränderung des Fonds "Geld"	-29'753	-32'148	19'290

Der Geldflussplan zeigt auf, wie sich die Finanzierung und letztendlich der Fonds „Geld“ (Kassa-, Post- und Bankguthaben sowie Finanzanlagen mit einer Laufzeit von max. 3 Monaten). entwickelt. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die hohe Liquidität um rund 30 Mio. Franken abgebaut werden soll. Darlehen in der Höhe von 23 Mio. Franken können zurückbezahlt werden, was zu einer weiteren Entlastung des Finanzaufwandes führt. Dagegen wird mit einem Transfer im Umfang von 20 Mio. Franken von Festgeldanlagen auf Bank- oder Postkonti gerechnet.

6 Informatikbudget

	B2012	B2011	R2010
Investitionen	975	800	834
Laufende Kosten	3'212	3'292	3'443

Das Informatikbudget wird durch das ILZ erstellt. Die Ämter melden im Rahmen des Budgetprozesses ihre Bedürfnisse. Es werden rund 460 Arbeitsstationen durch das ILZ betreut.

Im Budget 2012 ist bei den Investitionen ein Betrag von 200 TCHF für die Einführung eines Records Management (RMS) enthalten. RMS steht für das Erstellen, Entgegennehmen, Aufbewahren und die Nutzung von elektronischen Akten nach geschäftsrelevanten Dossierstrukturen. Dieses Vorhaben wird dem Landrat mit separater Botschaft unterbreitet.

7 Kennzahlen

	B2012	B2012 Kurzkomentar	B2011	R2010
Selbstfinanzierungsgrad	76.02%	Abschwung	* 67.96%	105.17%
Selbstfinanzierungsanteil	7.21%	schlecht	8.60%	12.80%
Zinsbelastungsanteil	0.19%	gut	0.78%	0.15%
Kapitaldienstanteil	6.93%	tragbare Belastung	9.44%	4.39%
Investitionsanteil	11.28%	mittlere Inv.tätigkeit	15.58%	16.84%

* mit Grossinvestition Spital

Die Kennzahlen Nettoverschuldungsquotient, Nettoschuld in Franken und Bruttoverschuldungsanteil werden im Rahmen der Jahresrechnungen verglichen. Auf deren Berechnung wird bei den Budgets verzichtet, da sie eine Planbilanz voraussetzen würden.

Die Definitionen für die Kennzahlen sind in Art. 36 des FHG zu finden (NG 511.1).

Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad ist die Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestition.

Richtwerte: Hochkonjunktur über 100 %, Normalfall 80 bis 100 %, Abschwung 50 bis 80 %

Selbstfinanzierungsanteil

Der Selbstfinanzierungsanteil ist die Selbstfinanzierung in Prozenten des laufenden Ertrags (siehe Definition bei Zinsbelastungsanteil).

Richtwerte: über 20 % = gut, 10 bis 20 % = mittel, unter 10 % = schlecht

Zinsbelastungsanteil

Der Zinsbelastungsanteil ist die Differenz zwischen Zinsaufwand und Zinsertrag in Prozenten des laufenden Ertrags (betrieblicher Ertrag ohne durchlaufende Beiträge, Finanzertrag, Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen, ausserordentlicher Ertrag sowie interne Verrechnungen).

Richtwerte: 0 – 4 % = gut, 4 – 9 % = genügend, 10 % und mehr = schlecht

Kapitaldienstanteil

Der Kapitaldienstanteil ist der Nettozinsaufwand und die ordentlichen Abschreibungen in Prozent des laufenden Ertrags (siehe Definition bei Zinsbelastungsanteil).

Richtwerte: bis 5 % = geringe Belastung, 5 bis 15 % = tragbare Belastung, über 15 % = hohe Belastung

Investitionsanteil

Der Investitionsanteil entspricht den Bruttoinvestitionen in Prozenten des konsolidierten Gesamtaufwandes.

Richtwerte: unter 10 % = schwache Investitionstätigkeit, 10 bis 20 % = mittlere Investitionstätigkeit, 20 bis 30 % = starke Investitionstätigkeit, über 40 % = sehr starke Investitionstätigkeit

8 Eigenkapital – Entwicklung Vorfinanzierungen

Zahlen in Tausend CHF	2010	2011	2012	2013	2014
Total Eigenkapital	119'882	105'346	81'246	59'792	35'048
Fonds	4'972	4'972	4'972	4'972	4'972
Freies Eigenkapital	58'180	58'288	58'126	48'820	30'076
Vorfinanzierungen	56'730	42'086	18'148	6'000	0
Steuergesetzrevisionen Kanton	38'000	30'000	16'000	6'000	0
Einlage	0	0	0	0	0
Entnahme	0	-8'000	-14'000	-10'000	-6'000
Leistungen an Gemeinden für Steuerausfälle	10'730	6'086	2'148	0	0
Einlage	8'413	0	0	0	
Entnahme	-2'437	-4'644	-3'938	-2'148	
Ertragsausfälle SNB	6'000	6'000	0	0	0
Einlage	6'000	0	0		
Entnahme	0	0	-6'000		
EWN, a.o. Gewinnablieferung	2'000	0	0	0	0
Einlage	0	0			
Entnahme	0	-2'000			

Die Vorfinanzierungen sind ein Teil des Eigenkapitals und sind gemäss ihrem gebildeten Zweck zu verwenden oder aufzulösen.

Die Tabelle zeigt auf, wann die Entnahmen aus der Vorfinanzierung geplant sind. Die Reserven der Vorfinanzierung werden bis Ende 2014 aufgebraucht sein. Das heisst, ab diesem Zeitpunkt sollten die Ausfälle der Steuergesetzrevision kompensiert sein.

8.1 Steuergesetzrevisionen Kanton

Im Rahmen der Staatsrechnungen 2006 bis 2009 wurden für die Steuergesetz-Revisionen 2008 / 2009 / 2011 Rücklagen in der Höhe von 38 Millionen Franken gebildet.

Die Steuergesetzrevision 2011 wurde vom Landrat am 17. März 2010 verabschiedet. Mit diversen Massnahmen wurde eine weitere Entlastung in der Höhe von rund 17 Millionen Franken für Kanton und Gemeinden inklusive Kirchgemeinden beschlossen. Der Anteil des Kantons beträgt rund 8.9 Millionen Franken. Zusätzlich wurde der Ausgleich der kalten Progression bewilligt, welche zu Steuerausfällen für den Kanton von rund 3.18 Millionen Franken und für die Gemeinden von rund 3.07 Millionen Franken führen wird.

8.2 Leistungen Kanton an Gemeinden aufgrund der StG Revision 2009 / 2011

Der Kanton finanziert den Gemeinden im Zusammenhang mit der Anpassung des Steuertarifes per 2009 47 Prozent der errechneten Steuerausfälle in den ersten vier Jahren aus dem Eigenkapital. Der notwendige Objektkredit von 5.58 Millionen Franken wurde vom Landrat am 28. Mai 2008 bewilligt. Für das Jahr 2012 ist die letzte Rate von 0.961 Millionen Franken vorgesehen.

Der Kanton finanziert den Gemeinden rund 65 Prozent der errechneten Steuerausfälle der Steuergesetzrevision 2011 in den ersten drei Jahren aus dem Eigenkapital. Der notwendige Objektkredit von 8.41 Millionen Franken wurde vom Landrat am 17. März 2010 bewilligt. Im Jahre 2012 sind 2.977 Millionen Franken auszusahlen.

Da jeweils eine Entnahme in gleicher Höhe aus dem Eigenkapital vorgesehen ist, wirken sich diese Leistungen nicht auf das Ergebnis der Erfolgsrechnung 2012 aus.

9 Steuerfuss

Der Landrat hat am 24. Oktober 2007 dem Landratsbeschluss über die Festsetzung des Kantonssteuerfusses zugestimmt. Der Kantonssteuerfuss beträgt seit 1. Januar 2008 2,63 Einheiten.

Gemäss Art. 21 des Finanzhaushaltgesetzes setzt der Landrat den Kantonssteuerfuss für jeweils mindestens drei Jahre fest. Während dieser Steuerfussperiode kann der Kantonssteuerfuss ausserordentlicherweise vorzeitig für mindestens drei Jahre neu festgelegt werden, wenn:

1. eine Erhöhung des Steuerfusses zur Deckung eines Bilanzfehlbetrages erforderlich ist;
2. bei Vorliegen budgetierter Betragsüberschüsse auf der ersten Stufe der Erfolgsrechnung unter Berücksichtigung der Abschreibungen gemäss Art. 57 eine Reduktion möglich ist;
3. das frei verfügbare Eigenkapital zu Beginn des laufenden Jahres mehr als der jährliche Nettoertrag einer Einheit der Kantonssteuer des letzten Rechnungsjahres beträgt.

Eine Neufestlegung des Steuerfusses ist daher im heutigen Zeitpunkt nicht erforderlich, da der Landratsbeschluss vom 24. Oktober 2007 unverändert gilt, bis ein neuer Steuerfuss festgelegt wird.

10 Schlussbemerkungen

Das Gesamtergebnis des Budgets 2012 ist als befriedigend zu bezeichnen. Mit einem Mehraufwand von 162'000 Franken ist die Erfolgsrechnung praktisch ausgeglichen. Allerdings darf nicht übersehen werden, dass sich das operative Ergebnis gegenüber der Rechnung 2010 und dem Budget 2011 massiv verschlechtert hat. Dies ist insbesondere auf höheren Transfer- und Personalaufwand zurückzuführen. Beim Finanzertrag wirkt sich der Wegfall des Gewinnanteils an der Nationalbank spürbar aus. Zu beachten ist überdies, dass beim Fiskalertrag Auflösungen von Vorfinanzierungen für die Steuergesetzrevision 2011 in der Höhe von 14 Millionen Franken enthalten sind. Die Vorfinanzierung von 6 Millionen Franken für den Ausfall des Gewinnanteils der Nationalbank wird im ausserordentlichen Ergebnis vollumfänglich aufgelöst. Um die Selbstfinanzierung von 85 Prozent der Nettoinvestitionen zu erreichen, müssen aufgrund der tieferen Nettoinvestitionen gegenüber der Rechnung 2010 rund 3.6 Mio. Franken weniger zusätzliche Abschreibungen gebildet werden. Dies wirkt sich direkt auf das Gesamtergebnis aus.

Der Steuerertrag entwickelt sich weiterhin erfreulich. Die mit der Steuergesetzgebung erwarteten Ausfälle können mit der Entnahme aus der Vorfinanzierung und erfreulichen Wachstum gedeckt werden. Ohne die Auflösung dieser Vorfinanzierungen würde das Budget 2012 einen Mehraufwand von rund 20 Millionen Franken aufweisen.

Die Kompensation dieser Ausfälle bedeutet denn auch eine ausserordentlich grosse Herausforderung für die Zukunft. Das Finanzhaushaltsgesetz verlangt, dass die Erfolgsrechnung mittelfristig ausgeglichen zu gestalten ist. Dies wird ohne eine sehr strenge Ausgabendisziplin und eine Beschränkung der Staatsaufgaben auf das Wesentliche nicht möglich sein. Der Finanzplan 2013-14 wird diesbezüglich Hinweise geben und der Regierungsrat wird aufzeigen, mit welchen Massnahmen mittelfristig das Haushaltgleichgewicht gesichert werden kann.

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, das Budget 2012 zu genehmigen und die entsprechenden Budgetkredite zu bewilligen.

Wie in den letzten Jahren wird der Regierungsrat mit dem „Budgetbrief“ Mitte September neue Erkenntnisse und Sachverhalte dem Landrat bekannt geben und allenfalls zusätzliche Anträge zum Budget 2012 stellen.

Stans, 16. August 2011

REGIERUNGSRAT NIDWALDEN

Landammann

Hugo Kayser

Landschreiber

Hugo Murer

11 Beilagen

RRB 516 vom 05. Juli 2011

Veränderung der Leistungsaufträge im Rahmen des Budgets 2012. Antrag an Landrat

RRB 517 vom 05. Juli 2011

Lagebeurteilung für die Lohnrunde 2012. Festlegung des weiteren Vorgehens

12 Anhang

Berechnungsnachweis Teuerung Lohnsumme

Laufende Verpflichtungskredite

Kanton Nidwalden

Budget 2012

Berechnung der generellen und individuellen, leistungsbezogenen Erhöhung der Lohnsumme

Lohnsummen total		Konto 3010	Konto 3020	
		42'713'900	15'044'900	57'758'800
21.10.3010.10	Leistungsaufträge Verwaltung, Dienste	1'241'500	-	
21.10.3010.11	Lohnsumme für Teuerung / Markt	738'300	-	
21.10.3010.31	Treueprämien	85'000	-	
21.10.3010.34	Abgeltungen	-	-	
21.10.3010.35	Prämien Vorschlagswesen	2'000	-	
21.10.3020.10	Leistungsaufträge Schulen		-330'700	
21.10.3020.11	Lohnsumme für Teuerung / Markt		272'300	
21.10.3020.11	Reduktion Unterrichtsverpflichtung Berufsschule		88'000	
21.10.3020.31	Treueprämien	-	60'000	
21.10.3020.34	Abgeltungen		27'200	
21.10.3010.50	Rückerstattungen aus EO, Unfall / Krankheiten	-370'000		
21.10.3020.50	Rückerstattungen aus EO, Unfall / Krankheiten		-200'000	
	Verwendung Planungsgewinn			
Bereinigte Lohnsumme I		41'017'100	15'128'100	56'145'200
Bereinigte Lohnsumme II (Leistungsauftrag 2011)		41'017'100	15'128'100	56'145'200
21.10.3010.11	Teuerung / Markt	738'300		1.8%
21.10.3020.11	Teuerung / Markt		272'300	1.8%

Noch verfügbare Verpflichtungskredite

Zahlen in Tausend CHF

	Kredit		Stand 31.12.2010			Budget 2011	Budget 2012
	Beschluss	Verfall	Gesamt	verbraucht	offen		
Investitionsrechnung							
22 Baudirektion							
Verwaltungsliegenschaften							
Flugplatz Buochs, Sicherheit und Betankungsanlage	LR 09.06.2010	31.12.2014	2'000	89	1'911	1'250	100
Flugplatz Buochs, Kontrollturm	LR 09.06.2010	31.12.2014	1'900	22	1'878	1'250	0
Flugplatz Buochs, Projektbegleitung	LR 09.06.2010	31.12.2014	500	164	336	250	100
Flugplatz Buochs, Erwerb von Pistenflächen und Immobilien	LR 09.06.2010	31.12.2012	2'415	0	2'415	0	0
Anschluss kant. Liegenschaften an Heizverbund untere Kniri AG	LR 26.05.2010	31.12.2012	320	0	320	320	0
Ausstellungspavillon Winkelriedhaus, Planungskredit	RR 02.12.2008	31.12.2012	90	79	11	0	0
Ausstellungspavillon Winkelriedhaus	LR 03.02.2010	31.12.2012	700	0	700	700	0
Verkehrswesen							
Beitrag an zb (7. Vereinbarung, Nachtrag 3; Steilrampe)	RR 20.11.2007		3'638	2'775	863	700	0
Infrastrukturanlagen Brüniglinie	LR 22.10.2003		3'977	3'771	206	0	0
Tieflegung / Doppelspur Luzern, Planungskredit	LR 07.06.2006		330				
Tieflegung / Doppelspur Luzern, Zusatzkredit	LR 21.03.2007		720				
Tieflegung / Doppelspur Luzern	LR 23.01.2008		21'860				
Tieflegung / Doppelspur Luzern	Total		22'910	12'407	10'503	3'300	2'900
Rahmenkredit zur Finanzierung von Investitionen der zb 2011-2012	LR 08.06.2011		3'917	0	3'917	2'247	1'670
Rahmenkredit zur Finanzierung von Bahnübergängen 2009 - 2014	LR 11.03.2009		4'680	348	4'332	700	1'000
Vorprojekt Doppelspur-Eisenbahntunnel Hergiswil	LR 09.02.2011	31.12.2011	1'250	0	1'250	0	0
Wasserbau							
PG Beckenried, Träschlibach	RR 17.04.2007		512	453	59		
PG Dallenwil, Steinibach	RR 19.12.2006		1'238	1'035	203		
PG Ennetbürgen, Wildbach Grosser Friedhöfler	RR 17.12.2007		190	165	25		
PG Ennetmoos, Melbach und Rübibach	LR 19.09.1990		1'302				
PG Ennetmoos, Melbach und Rübibach	RR 04.09.1995		341				
PG Ennetmoos, Melbach und Rübibach	Total		1'643	1'456	187		

Noch verfügbare Verpflichtungskredite (Fortsetzung)

Zahlen in Tausend CHF

	Kredit		Stand 31.12.2010			Budget 2011	Budget 2012
	Beschluss	Verfall	Gesamt	verbraucht	offen		
Investitionsrechnung							
PG Hergiswil, Mühelbach	RR 27.11.2007		568	490	78		
PG Wolfenschiessen, Secklisbach	RR 07.07.2009		2'618	2'459	159		
PG Wasserbau Planungssumme						1'500	1'800
Ausbau Reusswehranlage Luzern	LR 19.09.2007		3'030	1'012	2'018	300	0
Ausbau Scheidgraben	LR 09.03.2005		3'630	3'481	149	0	0
Engelbergeraas							
Hochwasserschutz (Bauprojekt)	LR 02.07.1997						
Hochwasserschutz, Teuerung Wilbrücke-Fadenbrücke	LR 02.07.1997						
Hochwasserschutz Engelbergeraas	Total		26'200	26'510	-310	0	0
Hochwasserschutz, Projektierung D'wil-W'schiessen (5a + 5c)	LR 17.01.2007		840	26	814	230	250
Hochwasserschutz, Vorprojekt Oberau - Mettlen (5b+6)	LR 17.01.2007		530	59	471	100	200
Programmvereinbarungen 2008-2011							
Lärm- und Schallschutz	LR 25.06.2008		279	271	8	10	0
Schutzbauten Wasser	LR 25.06.2008		2'163	1'203	960	410	539
Renaturierung von Gewässern	LR 25.06.2008		908	399	509	570	570
Nationalstrassenausbau							
Lopperstrasse und Schutzanlagen	96 % z.L. Bund	LR 18.11.2009	7'050	958	6'092	3'510	750
Kantonsstrassenausbau							
KV 7 Dallenwil - Wiesenberg	LR 22.05.2002	31.12.2013	290				
KV 7 Dallenwil - Wiesenberg, Zusatzkredit Planung	LR 15.12.2010	31.12.2013	180				
KV 7 Dallenwil - Wiesenberg	Total	31.12.2013	470	331	139	70	80
KH 3 Stans (Allweg - Fuhr)	LR 07.05.2003		3'357	2'800	557	0	0
KH 3 Buochs (Kettstrasse - Bürgerheimstrasse)	LR 30.05.2007		1'315	1'421	-106	0	0
KH 1 Stans-Oberdorf (Rad-/Gehweg Stans Dallenwil)	LR 06.05.2009		836	588	248	100	300
KH 3 Buochs (Kreisel Hinter-Linden)	LR 24.06.2009		170	0	170	70	170
KH 3 Buochs (Kreisel Mühlematt)	LR 15.09.2010	31.12.2014	180	3	177	0	30
KH 1 Oberdorf (Rad-/Gehweg Stans Dallenwil), Abschnitt Gerenmüli-Staldifeld	LR 15.09.2010	31.12.2012	550	0	550	370	500

Noch verfügbare Verpflichtungskredite (Fortsetzung)

Zahlen in Tausend CHF

	Kredit		Stand 31.12.2010			Budget 2011	Budget 2012
	Beschluss	Verfall	Gesamt	verbraucht	offen		
Investitionsrechnung							
23 Justiz- und Sicherheitsdirektion							
Kantonspolizei							
Detailprojekt für Einsatzleitsystem	LR 26.01.2005		100				
Anschaffung und Installation Einsatzleitsystem	LR 07.06.2006		1'130				
Einsatzleitsystem	Total		1'230	1'016	214	0	0
Zivilschutz und Notorganisation							
Zentrum Bevölkerungsschutz, Planung	LR 20.09.2007		300				
Zentrum Bevölkerungsschutz	VA 08.02.2009		8'900				
Zentrum Bevölkerungsschutz	Total		9'200	8'341	859	300	0
25 Bildungsdirektion							
Mittelschule							
Ausbau Mittelschule, Planung	LR 01.04.2009	31.12.2014	650				
Ausbau Mittelschule	VA 13.02.2011	31.12.2014	15'250				
Ausbau Mittelschule	Total	31.12.2014	15'900	602	15'298	3'000	8'800
Kultur							
Gemeinde Stans Jugendkulturhaus	LR 03.02.2010	31.12.2012	750	0	750	750	0
27 Landwirtschafts- und Umweltdirektion							
Beiträge an Gemeinden für Gewässerschutzmassnahmen							
Buochs	RR		174	104	70		
Emmetten	RR		227	151	76		
Ennetbürgen	RR		99	0	99		
Hergiswil	RR		615	480	135		
Sturmschaden Lothar	LR 19.04.2000		8'000				
Sturmschaden Lothar	LR 07.05.2003		6'300				
Sturmschaden Lothar	LR 05.05.2004		500				
Sturmschaden Lothar	Total		14'800	9'745	5'055	0	0

Noch verfügbare Verpflichtungskredite (Fortsetzung)

Zahlen in Tausend CHF

	Kredit		Stand 31.12.2010			Budget 2011	Budget 2012
	Beschluss	Verfall	Gesamt	verbraucht	offen		
Investitionsrechnung							
Forstliche Verbauungsprojekte							
Hexenrübi, Dallenwil (mit NFA)	RR 08.07.2008		1'080	840	240	240	0
Schutzmassnahmen Kniri-West Stans (mit NFA)	RR 08.07.2008		3'200	2'987	213	0	0
Programmvereinbarungen 2008-2011							
Schutzbauten Wald	LR 25.06.2008		2'460	1'796	664	750	1'003
Schutzwald	LR 25.06.2008		9'000	6'063	2'937	2'440	2'330
29 Gesundheits- und Sozialdirektion							
Kantonsspital und Heime							
Parkplätze Autoeinstellhalle Kantonsspital	RR 17.04.2007		2'974	2'930	44	0	0
Objekt- und Hochwasserschutz Kantonsspital	LR 25.10.2006		3'760	3'715	45	0	0
Planungskredit Bauliche Optimierungs- und Ergänzungsmassnahmen	LR 17.09.2008		100				
Sanierung Personalhaus 2 des Kantonsspitals	LR 16.12.2009		2'500				
Sanierung Personalhaus 2 des Kantonsspitals	Total		2'600	15	2'585	1'120	1'380
Planungskredit Bauliche Optimierungs- und Ergänzungsmassnahmen	LR 17.09.2008		250				
Bauliche Optimierungs- und Ergänzungsmassnahmen Kantonsspital	LR 16.12.2009		11'750				
Bauliche Optimierungs- und Ergänzungsmassnahmen Kantonsspital	Total		12'000	5'941	6'059	6'400	0
Magnetresonanztomograph Kantonsspital (bauliche Massnahmen)	LR 16.12.2009		1'300	140	1'160	300	0
Magnetresonanztomograph Kantonsspital	LR 16.12.2009		1'500	452	1'048	1'400	0
31 Volkswirtschaftsdirektion							
Programmvereinbarungen 2008 - 2011							
Regionalpolitik kantonal (Darlehen)	LR 25.06.2008		2'800				
Regionalpolitik kantonal (Darlehen) - Zusatzkredit	LR 21.10.2009		6'000				
Regionalpolitik kantonal (Darlehen)	Total		8'800	3'800	5'000	3'200	1'500
Regionalpolitik kantonal (Beiträge)	LR 25.06.2008		2'200	457	1'743	400	400
Regionalpolitik interkantonal (Darlehen)	LR 25.06.2008		400	0	400	0	0
Regionalpolitik interkantonal (Beiträge)	LR 25.06.2008		1'150	513	637	200	200

Anhang

	Kredit		Stand 31.12.2010			Budget 2011	Budget 2012
	Beschluss	Verfall	Gesamt	verbraucht	offen		
Erfolgsrechnung							
21 Finanzdirektion							
Leistungen an die Gemeinden Steuergesetzrevision 2009 (09-12)	LR 28.05.2008		5'583	3'266	2'317	1'356	961
Leistungen an die Gemeinden Steuergesetzrevision 2011 (11-13)	LR 17.03.2010		8'413	0	8'413	3'288	2'977
NFA-Kulturabgeltungen 2009 - 2011	LR 25.06.2008		3'000	1'000	2'000	1'000	1'000
22 Baudirektion							
Öffentlicher Verkehr							
Rahmenkredit regionaler öffentlicher Personenverkehr 2011-2012	LR 09.06.2010		16'000	0	16'000	7'695	8'305
Rahmenkredit zur Finanzierung von Investitionen der zb 2011-2012	LR 08.06.2011		1'616	0	1'616	816	800
Programmvereinbarung 2008-2011, Natur und Landschaft	LR 25.06.2008		2'300				
Programmvereinbarung 2008-2011, Natur und Landschaft, Nachtragskredit	RR 10.03.2009		130				
Programmvereinbarung 2008-2011, Natur und Landschaft	Total		2'430	1'470	960	496	536
23 Justiz- und Sicherheitsdirektion							
Programmvereinbarung 2008-2011, Wild-, Wasserschutzgebiete	LR 25.06.2008		442	313	129	100	103
25 Bildungsdirektion							
Lehrerinnen und Lehrerfortbildung							
Nachqualifikation Französischunterricht 2008 - 2014	LR 12.12.2007		450	85	365	45	38
27 Landwirtschafts- und Umweltdirektion							
Rahmenkredit Landwirtschaft 2008 - 2011	LR 30.05.2007		7'940	5'209	2'731	2'420	
Rahmenkredit Landwirtschaft 2012 - 2015	LR 06.07.2011		8'690	0	8'690		2'120
Programmvereinbarung 2008-2011, Biodiversität im Wald	LR 25.06.2008		505				
Programmvereinbarung 2008-2011, Biodiversität im Wald, Nachtragskredit	RR 10.03.2009		70				
Programmvereinbarung 2008-2011, Biodiversität im Wald	Total		575	251	324	270	115
Programmvereinbarung 2008-2011, Waldwirtschaft	LR 25.06.2008		757	507	250	218	176
Spezielles							
Die Budgetwerte 2012 bei den Krediten Programmvereinbarungen 2008 - 2011 gehören bereits zur Programmvereinbarung 2012 - 2015. Die Werte wurden informativ aufgeführt.							

